

Innovative Prostatakarzinom-Diagnostik dank guter Zusammenarbeit von Urologen und Radiologen

18 Uhr: Die Zweibrücker Urologen und die Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin haben Prostata-Diagnostik, Prostata-MRT und Fusions-Biopsien durchgeführt.



Zufriedene Patienten profitieren von der Kooperation der Urologen Martin Gerber (i.v.l.) und Ulrich Schreier (i.v.r.) sowie den beiden Radiologen Wolfgang Ehlert und Andreas Dawid (v.l.).

Foto: Privat

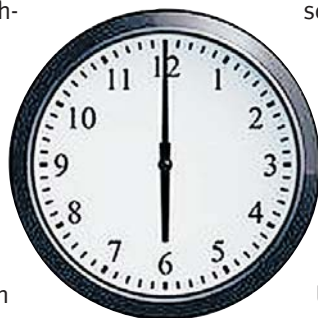
Prostatakrebs zählt in Deutschland zu den häufigsten, krebserkrankungsbedingten Todesursachen bei Männern. Wird im Rahmen einer Früherkennungsuntersuchung bei einer körperlichen Untersuchung, bei einem Prostata-Ultraschall oder bei einer PSA-Blutuntersuchung der Verdacht auf ein Karzinom der Prostata geäußert, sollte mit dem Patienten eine Probeentnahme der Prostata besprochen werden. Bislang erfolgte diese durch eine zufallsbedingte, ultraschallgesteuerte Gewebeentnahme. Hierbei wurden häufig Karzinomherde nicht entdeckt. Verbleibt weiterhin der Verdacht auf ein Karzinom, sind weitere Biopsien notwendig. „Nicht nur der Eingriff kann für die Patienten unangenehm sein, sondern auch die Zeit der Unsicherheit“, wissen die Urologen Dr. Martin Gerber und Dr. Ulrich Schreier, der Nachfolger von Dr. J.C. Pecqueux. Dank der Zusammenarbeit mit der Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin in der Schillerstraße in Zweibrücken, konnte die Diagnostik zur Beurteilung der Prostata deutlich verbessert werden. Seit 2015 besteht die Möglichkeit einer gezielten Prostata-Biopsie, der Fusionsbiopsie, mit der die Treffsicherheit der Gewebeentnahme deutlich erhöht werden kann. Hierzu wird eine besondere multiparametrische Magnetresonanztomographie-Untersu-

chung (mpMRT) genutzt, um Prostatakarzinome radiologisch darzustellen. Der Radiologe Wolfgang Ehlert kann mittels der mpMRT den Sitz eines tumorverdächtigen Herdes darstellen. „Dieser Service kommt bei unseren Patienten sehr gut an“, freuen sich alle beteiligten Spezialisten. Patienten finden dabei nicht nur aus dem weiten Umkreis ihren Weg nach Zweibrücken, sondern reisen mittlerweile auch aus dem benachbarten Ausland an. Dr. Gerber nutzt die Informationen aus Herrn Ehlerts mpMRT-Untersuchung, um gezielte Gewebeprobe-entnahmen aus der Prostata zu entnehmen. Das geschieht durch eine moderne, computergestützte

Bildfusion: die Bilder aus der mpMRT mit den markierten, verdächtigen Arealen, werden über das Ultraschallbild beim Urologen gelegt. „Das kann man sich wie eine Navigationshilfe vorstellen, die den Arzt während des Ultraschalls zu dem möglichen Krebsherd lotst“, erklärt Dr. Schreier. Die Fusionsbiopsie wird in Narkose in der urologischen Abteilung des Nardini-Klinikum-St. Elisabeth in Zweibrücken durchgeführt. Anhand der Biopsie-Ergebnisse entscheiden die Urologen gemeinsam mit dem Patienten über die zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten. Wie der Radiologe Dr. Andreas Dawid erläutert, arbeiten die

Mediziner zur ständigen Qualitätssicherung in der RaDiagnostik-Expertengruppe eng mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg

zusammen. Hierbei nehmen sie auch regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen und Vertiefungsseminaren zur Prostata-Diagnostik teil. *cvw*



Kontakt

Praxis für Urologie

Belegarzt am Nardini-Klinikum St. Elisabeth
Dr. med. Martin Gerber
Poststraße 5 – 66482 Zweibrücken
Telefon (06332) 3464

Praxis für Urologie

Belegarzt am Nardini-Klinikum St. Elisabeth,
Dr. Ulrich Schreier,
Rosengartenstraße 1-3 – 66482 Zweibrücken
Telefon (06332) 75102

Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin

Schillerstraße 8 – 66482 Zweibrücken
Telefon (06332) 56630

MEHR INFOS UNTER:

www.radiologie-zweibruecken.de
www.radiagnostix.de